



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 3. Jänner.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat eine im Laibacher Gouvernements-Gebiete erledigte Kreiscommissärstelle erster Classe dem bisherigen Kreiscommissär zweiter Classe in Neustadt, Anton Salomon; die dadurch in Erledigung gekommene Kreiscommissärstelle zweiter Classe dem bisherigen Kreiscommissär dritter Classe in Adelsberg, Sebastian Carnig, dann die hiernach offen gewordene Kreiscommissärstelle dritter Classe dem bisherigen Gubernial-Concipisten in Laibach, Anton Ritter v. Desimon Sternefeld, verliehen.

(W. 3.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Venedig, 22. Dec. Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Vicekönig und die Frau Erzherzoginn Viceköniginn sind gestern Nachmittags in Begleitung Höchstlicher erlauchter Tochter, Frau Erzherzoginn Marie, zur allgemeinen Freude dieser Bevölkerung in erwünschtem Wohlseyn hier angekommen. Die hohen Reisenden hatten die Strecke von Padua nach Marghera auf der Eisenbahn, und zwar in dem für höchste Herrschaften bestimmten Salonwagen zurückgelegt. Se. kaiserl. Hoheit der Herr Erzherzog Vicekönig, Höchstwelcher bei der Paduaner Station von Sr. Excellenz dem Herrn Gouverneur der venetianischen Provinzen, Grafen von Passy, dem geheimen Rathe und Deputirten der Provinz Venedig, Grafen von Thurn, dann von den ersten Autoritäten von Padua und den Directoren der Bahn ehrerbietig empfangen wurde, geruhte die daselbst vorgenommenen verschiedenen Arbeiten, dann die Locomotive und Wagen in Detail in Augenschein zu nehmen. Eben so geruhte der Herr Erzherzog auf den Zwischenstationen von Mestre und Marghera abzustiegen und auch hier sowohl die vollendeten als in der Vollendung begriffenen Arbeiten genau zu besichtigen, allenthalben Höchst-

sein Wohlgefallen mit dem Wunsche zu erkennen gebend, daß die große Brücke über die Lagune, welche diesem raschen Verbindungsmittel gleichsam das Siegel ausdrücken wird, recht bald seinem Ende zugeführt werden möge. (Oest. B.)

Frankreich.

Paris, 24. Dec. Die Regierung hat eine wichtige Maßregel beschlossen: sie hat das Institut der Staatsminister hergestellt. Der Moniteur bringt den Antrag des Präsidenten des Ministerraths in einem Bericht an den König und die in Folge dessen erlassene königl. Verordnung. Beide tragen das Datum vom 23. Dec. Die Staatsminister sollen einen Geheimen Rath bilden, der, ohne an der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten, an der Wirksamkeit und Verantwortlichkeit der Regierung Antheil zu nehmen, der Krone den Beistand geehrter Namen und bewährter Talente sichert, wenn sie für gut findet dieselben um sich zu versammeln, da es ebenso dem Glanz des Throns und der Würde des Staats zuträglich erscheint, daß Männer, welche ausgezeichnete Dienste geleistet, durch Stellung und Pflicht dem König verbunden bleiben, gleichwie daß ihnen eine Stellung erhalten wird, die dem Rang entspricht, den sie bekleidet haben, da das Vergessen geleisteter Dienste einer großen Nation und einer weisen Regierung schlecht ansteht. Die Maßregel wird als eine natürliche und nützliche Consequenz des Regenschaftgesetzes dargestellt. Ueber die Besoldungsverhältnisse der künftigen Staatsminister konnte ohne die Kammern nichts vorgesehen werden, aber die Regierung wird in der kommenden Session die nöthigen Ergänzungen an dieselben bringen. Zu Staatsministern können ernannt werden: Minister, Staatssecräre, Kanzler von Frankreich, Präsidenten beider Kammern, Marschall, Admiral, Gesandter, Großkanzler der Ehrenlegion, erster Präsident des Cassationshofes, Generalprocurator beim Cassa-

tionshof, erster Präsident des Rechnungshofs, Generalprocurator beim Rechnungshof, Vicepräsident des Staatsraths, Gouverneur der Invaliden, Generalgouverneur oder Obercommandant einer Armee, Obercommandant der Pariser Nationalgarde, erster Präsident des königl. Gerichtshofs von Paris, Generalprocurator bei diesem Gerichtshof. Wenn der König es für passend hält, einen Geheimenrath zu berufen, so wird derselbe gebildet aus nachstehenden Personen: 1) aus den Prinzen des Hauses nach erlangter Volljährigkeit; 2) aus den Minister- Staatssecretären im Dienst; 3) aus den Staatsministern, die vermöge einer besondern Einladung berufen werden.

(A. G. 3.)

S p a n i e n.

Das Diario von Barcelona veröffentlicht unterm 15. Dec. das Decret des Regenten, wodurch den Einwohnern von Barcelona eine Zwangssteuer von 12 Millionen Realen (3 Millionen Francs) auferlegt wird, welche binnen acht Tagen — die telegraphische Depesche gab irrig 3 Tage an — bezahlt werden müssen. Der Regent sagt in diesem Decret, daß er nur mit Bedauern zu solcher Strenge schreite, daß dieselbe jedoch für die Sicherheit des Staates und zur Befriedigung der öffentlichen Gerechtigkeit nothwendig sey. Das Geld solle übrigens zur Schadloshaltung für die beim Aufstande verwundeten Soldaten, für die Witwen und Waisen der von den Insurgenten getödteten Krieger, zum Ersatz des während des Aufstandes verloren gegangenen oder ruinirten Materials und zum Aufbau der Citadelle verwendet werden. — Ein am 11. erschienenenes militärisches Bulletin gibt die Zahl der Verhafteten auf 238 an; 86 derselben müssen noch abgeurtheilt werden. — Der durch das Bombardement verursachte Schaden scheint viel geringer zu seyn, als früher angegeben wurde; auch die Zahl der dadurch umgekommenen Personen ist ziemlich unbedeutend. — Der Kriegsminister hatte den General van Halen angewiesen, für eine gehörige Anzahl Arbeiter zu sorgen, welche dem Militär beim Wiederaufbau der Citadelle Hilfe leisten sollten. Der General erließ darauf an den Stadtrath zu Barcelona den Befehl, zu diesem Zwecke auf Kosten der Stadt tausend Arbeiter zu stellen. Noch am nämlichen Tage wurden diese gestellt und traten sofort in Thätigkeit.

Der Constitutionaal vom 16. Dec. beklagt sich, daß Barcelona mit außerordentlichen Kosten und namentlich mit der außerordentlichen Steuer für die Wiederaufbauung eines Theils der Citadelle belastet ist. „Man ruinirt,“ sagt er, „eine ganze Stadt,

ohne einen Unterschied zwischen den Schuldigen und Unschuldigen zu machen, und doch beweisen officiële Correspondenzen seit 18 Tagen, daß nicht die ganze Stadt schuldig war. Der Ruin Barcelona's ist durch eine Ordonnanz decretirt, welche der Kriegsminister Rodil allein contrasignirt hat. Wann wird denn für Spanien der glückliche Tag der wahrhaften und bestimmten ministeriellen Verantwortlichkeit leuchten? Man straft die Barcelonesen, weil sie, sich selbst überlassen, ohne Autoritäten, ohne Leitung eine Schaar Aufrührer nicht beherrschen konnten, die durch eine verborgene Hand und einen combinirten Plan unterstützt wurden. Man sollte, wenn man die Maßregeln sieht, welche die Regierung auf diese Weise über Barcelona anhäuft, sagen, daß sie das Programm seines Leichenbegängnisses abfasse. Das ganze Ministerium hat die strengen, gegen Barcelona angenommenen Maßregeln angerathen. Das Ministerium bringt den Aufruhr überall hin, ins Münzhoftel, in die Cigarrenfabrik; es ist ein gefahrter Versuch, Tausenden von Familien das Brot zu nehmen; das heißt, man benugt die Gelegenheit, um Alles unter das eiserne System zu bringen, das man einführen will. Das Ministerium glaubt nicht, daß es durch die Falschheit und Feigheit eingegebenen, der Civilisation des Jahrhunderts fremden Maßregeln auf eine unbarmherzige Weise die nütlichen, arbeitssamen und productiven Classen trifft. Man will das ehemals blühende, jetzt vernichtete Barcelona einen langsamen und schmerzlichen Todeskampf kämpfen lassen. Die Nachwelt wird gegen den Marquis de Ezázele, der Catalonien unter der Regierung Philipps II. durch Plünderung verheerte, weniger streng seyn, als gegen ein Ministerium, welches von Constitution und Gerechtigkeit in der Einleitung eines Decrets spricht, das ganz nur Groll und Barbarei athmet, ein höchst unterdrückendes Decret, das bestimmt ist, Barcelona ein langes Märtyrerkium erleiden zu lassen.“

Das Ayuntamiento von Barcelona — heißt es im nämlichen Blatte — überreichte, wie man uns versichert, eine Protestation gegen die Barcelona aufgelegte Steuer von 12 Millionen Realen, die auf die in Kraft bestehende Constitution gestützt ist. Der Regent hat geantwortet, da die Stadt in Belagerungsstand sey, so müßte der Befehl ohne alle Reclamation vollzogen werden.

Die neuesten Nachrichten aus Perpignan vom 19. Dec. melden: „Espartero war am 16. noch in Sarria. Er soll an seinem gewöhnlichen Uebel, einer chronischen Blasenentzündung, bedeutend krank

darüberliegen. — Zurbano war am 12. in Gerona angelangt, und sollte am 16. in Figueras einrücken. Die Diligence, die von Gerona nach Perpignan geht, hat uns neue Auswanderer gebracht. Der Chef eines achtbaren Handelshauses von Figueras ist von den Behörden dieser Stadt unter dem lächerlichen Vorwande, daß seine Commis die Flucht ergriffen haben, eingesperrt worden. — Hr. Lefevre (der von Zurbano mißhandelte französische Kaufmann) ist am 14. nach Gerona abgereist. Er will durch Hrn. Arago den Kammern eine Denkschrift vorlegen lassen, worin er Genugthuung für die ihm von Zurbano widerfahrene brutale Behandlung und Schadenersatz für die von ihm erlittenen Verluste begehrt.“

Im Journal des Pyrenees Orientales liest man: „Zurbano ist am 12. mit vier Bataillons, zwei vom Regiment „Amerika“ und zwei vom Regiment „Luchana“ in Gerona angelangt. Gleich nach seiner Ankunft ließ er zwei Stunden lang die Stadttore schließen, und stellte in eigener Person Hausdurchsuchungen an, später wurden die Thore zwar wieder geöffnet, aber Niemand darf ohne einen von ihm unterzeichneten Erlaubnißschein die Stadt verlassen. Am 14. ließ er den Acaden und die Civilbehörden zu sich kommen (denn er ist krank geworden und hütet das Bett) und verlangte von ihnen die Namen derjenigen, die sich an der Spitze der während des Bombardements von Barcelona ausgebrochenen Bewegung befanden. Da sich jene Behörden weigerten, sie ihm zu nennen, sagte er: „Wehlan; ihr werdet die gesammte Miliz versammeln und mir dann die Häufelführer bezeichnen; denn ich will von diesen Leuten nicht bloß ihre Waffen, sondern auch ihre Köpfe.“ — Da auch hierauf keine für ihn befriedigende Auskunft erfolgte, fügte er hinzu, er werde die Gemeinen decimiren und die Chefs erschießen lassen. — In der Nacht vom 14. auf den 15. hat man sämtliche Häuser in Figueras umzingelt und Nachsuchungen angestellt, die zu keinem Resultate führten. Zurbano wird in Figueras erwartet und würde schon da seyn, wenn ihn nicht Krankheit in Gerona zurückhielte.“

(D. St. B.)

Wie man sagt, unterhält Espartero's Vertrauter, Vinage, vom Hauptquartier aus mit einflußreichen Personen in der Hauptstadt einen lebhaften Briefwechsel. Man spricht von einem Ministerwechsel, weil das Cabinet Rodil die angeblichen Pläne Espartero's gegen die Presse nicht billige. — Die ministerielle Partei in den Cortes soll der Regierung erklärt haben, daß sie sich nicht mehr halten

könne. Man schreibt dieß theilweise der Entrüstung zu, welche das Bombardement von Barcelona erregt.

Es heißt, Espartero werde, um die Gemüther in Catalonien zu beruhigen, nicht nur Zurbano und Van Halen abberufen, sondern auch eine Amnestie ertheilen. Der Infant Don Francisco de Paula ist zu Bayonne erwartet.

Man liest im Phare des Pyrenees: Brigadier Moreno de las Penas, Oberst des Regiments Guadalarara, dormalen in Perpignan, ist als Mitglied der beratenden Junta zum Tode verurtheilt worden. Brigadier Castro, der vor einigen Tagen nach Spanien zurückkehrte, ist in Gerona verhaftet worden. Es ist Befehl ertheilt, den Obersten Prim (Cortes-Deputirten), sobald er sich betreffen läßt, zu erschießen. Der spanische Consul in Perpignan hat die Weisung erhalten, Niemanden, selbst Frauen nicht, Pässe zur Rückkehr nach Spanien auszustellen.

Der „Heraldo“ sagt unter Anderm: es gebe in ganz Spanien keine 500 Personen, welche dem Regenten zu seinem Siege Glück wünschen. Man verbreitet Gerüchte, daß die Nationalgarde von Madrid und andern Städten gezwungen werden solle, Adressen zu Gunsten der „Excesse“ in Barcelona an Espartero zu erlassen; ja es heißt sogar, die hiesige Nationalgarde solle entwaffnet werden. — Espartero wird am 22sten d. zurück erwartet, zugleich werden auch die mit ihm ausmarschirten Truppen wieder hier eintreffen.

Die Madrider Oppositionsblätter haben eine Subscription zum Besten der Barcelonischen Opfer eröffnet. Der erste Vorschlag dazu ging von Herrn Acosta, dem Redacteur der beiden Journale Huracan und Revolution aus, der eben noch ein drittes Journal unter dem Titel: „der spanische Föderalist“, und mit der Aufgabe, den Principien der Föderalrepublik in Spanien Eingang zu verschaffen, gründen will. In Barcelona ist ein neues, halbofficielles Journal, el Diario, gegründet worden. (W. 3.)

Paris, 23. Dec. Die heute mit Estafette aus Madrid angelangten Briefe vom 17. geben die Hoffnung einer baldigen Ausgleichung der Differenzen zwischen Frankreich und Spanien. Sie melden die Ernennung des Generals Seoane zum Generalcapitän von Catalonien an van Halens Stelle. General Ferraz, bisher Generalinspector der sämtlichen Nationalmilizen des Königreichs, ein wegen seiner milden Gesinnungen und seines ehrenwerthen

Charakters allgemein geachteter Mann, ersetzt Seoane als Generalcapitän von Madrid. Auch die Ersetzung des politischen Chefs, Hrn. Guitierrez, scheint entschieden, nur die Wahl seines Nachfolgers noch nicht bestimmt, die H. Camacho und Inigo werden genannt. Der Regent und der Kriegsminister befanden sich am 17. noch zu Corria. Da sie dort ihre Quartiere in andern Häusern genommen hatten, so will man schließen, daß deren Rückkehr nach Madrid noch nicht in den ersten Tagen erfolgen dürfte. Der Regent hatte am 16. und 17. neuerdings Deputationen verschiedener Städte empfangen. (Allg. Z.)

Portugal.

Berichte aus Madeira geben ein trauriges Bild von den Verheerungen, welche die unlängst Statt gehabten Ueberschwemmungen daselbst anrichteten. Der ganze Bezirk Fayal, von welchem der Erbe des Herzogs von Palmella seinen Namen schöpft, eine der gesegnetesten Gegenden der Insel, die überall einem Garten gleich und namentlich einen der besten Madeiraweine erzeugte, ist jetzt durch die vom Gebirg niederströmende Fluth in eine Wüste verwandelt. Jahre werden vergehen bis dieser Bezirk auch nur 10 Pipen Wein wieder liefern wird. Zudem ward in den Kellern von Funchal fast das ganze dießjährige Gewächs zerstört. Mancher Weinhändler verlor 300 bis 400 Pipen des besten Weins. Vieh, Hausgeräte, Bauernwohnungen und Ackerfeld ward in das Meer geschwemmt. Man schätzt den Schaden auf eine halbe Mill. Pf. St. Am 25. Nov. landete daselbst eine portugiesische Kriegsbrigg, welche ein Geschenk der Regierung von 300,000 Thalern für die Beschädigten ankündigte. Zudem sind Subscriptionen im Gang, an denen die Königin Dona Maria sich mit 3000 Thalern theilhaftig hat. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Dem Sun zu Folge sind die Schiffe bedeutend im Werthe gesunken. Der Gesamtwert der britischen Schiffe, welcher vor acht Monaten 28 Mill. 600,000 Pfd. betrug, beläuft sich jetzt bloß noch auf 11,440,000 Pfd., und da viele Schiffe verpfändet sind, so werden sie wohl die Besitzer wechseln. Alle Häfen in der Welt sind voll von Schiffen, die Fracht suchen; es ist aber großer Mangel daran. Der Druck, der in unseren Fabrikbezirken begann, hat jetzt, wie den Ackerbau, so auch die Schifffahrt erreicht. Die Haupt-Ursache des Sinkens in dem Werth der Schiffe ist aber die gegenseitige Concurrenz der Schiffsbeder. Nicht nur wur-

den mehr Schiffe erbaut, sondern es wurde auch große Sorgfalt auf ihre Verbesserung verwendet. Mit der Einführung der Dampfschiffe ist auch die Schnelligkeit der Segelschiffe erhöht worden. Der Handel mit Hamburg z. B. wird jetzt großen Theils durch Dampfschiffe betrieben, welche die Hin- und Herfahrt in fünfzig Stunden machen, während sonst wenigstens sieben Tage dazu erforderlich waren. In Folge dessen verrichten jetzt zwei Drittheile oder die Hälfte vielleicht von unserem registrierten Tonnengehalt so viel, als sonst sämtliche Schiffe, wie noch vor zwanzig Jahren die Einrichtungen waren. Ungeachtet dieser großen Vermehrung der Dienstfähigkeit vermehrte sich der Tonnengehalt der registrierten Schiffe im vereinigten Königreiche von 1839 bis 1841 um 444,047. (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Beirut, 29. Nov. Der Postenlauf nach dem Innern ist in Folge der fortdauernden Unruhen unterbrochen; der türkische Courier kann nur auf Umwegen nach Damask gelangen, und wird, falls die Christen sich mit den Drusen vereinigen, eben so wie der englische den Dienst einstellen müssen. Die Post von hier nach Saïda geht jetzt seewärts, weil die Drusen die Landstraßen abgeschnitten haben. Sie blokiren den Pallast Omer Pascha's, und erklären nur dann die Waffen nieder zu legen, wenn dieser mit den türkischen Truppen entfernt, ihren Scheich die Freiheit gegeben und ein Gouverneur ernannt seyn werde, dessen Gefolge nicht mehr als 50 Mann zählen darf. Die Maroniten hingegen halten sich völlig ruhig und neutral. — Weiteren Nachrichten aus Beirut vom 30. Nov. im Echo de l'Orient zu Folge, war es zwischen den Drusen und Türken in Syrien zu einem Waffenstillstande gekommen, welcher der Vorläufer einer gänzlichen Verständigung seyn dürfte. Der Pascha von St. Jean d'Acre, Reschid, befand sich seit einigen Tagen in Beirut in Folge der Unterhandlungen mit den Drusen. Die katholische Bevölkerung im Gebirge verhielt sich fortwährend ruhig. — Die unter der Leitung des französischen Gelehrten Herrn Terrier stehende archäologische-wissenschaftliche Gesellschaft hatte in Kleinasien ihre Arbeiten beendigt. Sie hat an Bord der französischen Corvette „Expeditive“ bei 1200 Cent. Marmorplatten, welche die vollständigen Gesimzierathen am Tempel der Diana Leucophrina (den Kampf des Theseus gegen die Amazonen darstellend) enthielten, bereits aufladen lassen. Diese vollkommen gut erhaltenen Antiken-Ueberreste sind nach Frankreich bestimmt. — Am 4. Dec. um 1/2 8 Uhr Abends wurde in Smyrna ein leichtes Erdbeben verspürt. (W. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Brot-, Fleisch- und Flecksiederwaren-Tarif
in der Stadt Laibach für den Monat Jänner 1843.

Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis		Gattung der Feilschaft	Gewicht		Preis	
	des Gebäckes		er.			der Fleischgattung		er.	
	Pf.	Eth.	Qtt.	er.		Pf.	Eth.	Qtt.	er.
B r o t.					F l e i s c h.				
Mundsemmel	—	3	1 ³ / ₄	1 ¹ / ₂	Rindfleisch ohne Zugabe	1	—	—	7 ¹ / ₂
Ordin. Semmel	—	6	3 ² / ₄	1	Flecksieder = Waaren.				
Weizen = Brot. { aus Mund = Semmelteig	—	4	3 ¹ / ₈	1 ¹ / ₂	Fleck, Lunge und Bries	1	—	—	1 ³ / ₄
{ aus ordin. Semmelteig	—	9	2 ¹ / ₄	1	Zungenfleisch	1	—	—	2
{ a. 1 ¹ / ₄ Weizen = u. 3 ³ / ₄ Kornmehl	1	9	1	6	Leber und Milz	1	—	—	3
Obstbrot aus Nachmehlteig, vulgo Sor-schitz genannt	1	25	1 ³ / ₄	6	Herz	1	—	—	3
	1	11	1	3	Nase, Obergaum und Unter-gaum	1	—	—	2
	2	22	2	6	Schensfüße	1	—	—	1 ¹ / ₂
	1	9	2	3					
	2	19	—	6					

Vorstehende Säzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abmahnung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbsmannes beordert zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Weiswert muß rein gepuzt seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind sahfrei.
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiednen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mart Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hiervon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zugabe fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

Cours vom 29. December 1842.

	Witzelpreis.
Staatsschuldverschreibung zu 5 pCt. (in C.M.)	109 7/8
detto detto detto „ 4 „ (in C.M.)	100 5/16
detto detto detto „ 3 „ (in C.M.)	76 5/8
detto detto detto „ 2 1/2 „ (in C.M.)	58
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in C.M.)	276 9/16
detto detto v. J. 1839 „ 50 „ (in C.M.)	55 5/16
Wien. Stadt = Vaco = Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65
Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	812 fl. in C. M.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 31. December 1842.

Marktpreise.			
Ein Wien.	Megen	Weizen	3 fl. 26 fr.
—	—	Rukuruz	2 „ 14 „
—	—	Halbfrucht	— „ — „
—	—	Korn	2 „ 14 „
—	—	Gerste	2 „ 3 „
—	—	Hirse	1 „ 48 „
—	—	Heiden	1 „ 50 „
—	—	Hafer	1 „ 14 „

VERZEICHNISS

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1843,

welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch = Erlaßbillers gel öset haben :

(Fortsetzung.)

Nr. 616	Herr Dr. Werbig.	Nr. 620	Frau Maria Cajetana Wagner, Expedits-Directors-Witwe, sammt Familie.
617	„ Martin Schulle, k. k. Steuereinnehmer.	621	Herr Lorenz Kerstein, Postmeister in Apling, sammt Frau.
618	„ Valentin Prestner, Pfarrvikar in heil. Kreuz bei Thurn unter Gallenstein.	622	„ Simon Schrey, Gewerksarzt, in Apling.
619	„ Michael Scherauf, k. k. Landtafel-Registrator, sammt Gattinn.	623	„ Leopold Stattin, Normal-Schullehrer, sammt Familie.

(Zur Laib. Zeitung v. 1. Jänner 1843.)

Nr.
 624 Herr Jos. v. Kleinmayr.
 625 » Franz X. Karan, theologischer Adjunct.
 626 » Kaufmann Wutscher, sammt Familie.
 627 » Joh. Ev. Wutscher, Jurist, }
 628 » Carl Wutscher, Handl. Ma- } des obigen
 gazineur, in Dedenburg. } Söhne.
 629 » Anton Jg. Tomiz, k. k. Gubernial-Kan-
 zellist, sammt Gemahlinn.
 630 » Gubernialrath Vessel, f. Fräulein Tochter.
 631 » Schwarzenberg, k. k. Hauptmann.
 632 Frau Jacobine Schwarzenberg.
 633 » Katharina Schwarzenberg.
 634 Herr Franz Gregl sammt Familie.
 635 » Abele, Lieutenant u. Militär-Commando-
 Adjutant.
 636 » Heinrich Duenzler, Handelsmann, sammt
 Tochter.
 637 Frau Katharina Neumann, k. k. Kreis-Proto-
 collisten's-Witwe.
 638 Herr Peter Gilli sammt Gattinn.
 639 » K. Woiska.
 640 » Jos. Tambornino sammt Frau.
 641 » Joh. Kopecky, Pfarrer in Sittich.
 642 » B. Pleiweiß, f. Frau in Krainburg.
 643 » Dr. Joh. Pleiweiß, k. k. Professor, sammt
 Gattinn.
 644 » B. Pleiweiß sammt Gemahlinn in Wien.
 645 » Conrad Pleiweiß in Krainburg.
 646 » Franz X. Souvan sammt Familie.
 647 » Carl Souvan.
 648 » Jos. Souvan, Inhaber der Trebens-
 Gült zu Boschna bei Neustadt.
 649 » Johann Carl Rosmann, Bezirks-Com-
 missär, sammt Gemahlinn.
 650 » Gregorizh, }
 651 » Romann, } Cooperatoren in Triest.
 652 » Mlaker, }
 653 » Vogelhit, }
 654 » Jos. Schonta, k. k. Kreiscommissär in
 Klagenfurt, sammt Familie.
 655 » Goldsmuth sammt Frau.
 656 » Franz Edler v. Scio.
 657 » Jos. Mayerhold, Hausbesitzer.
 658 Frau Josepha Mayerhold, dessen Gattinn.
 659 Fräulein Vicenza Mayerhold, dessen Schwester.
 660 Herr Aukenstein, sammt Gemahlinn, Gast-
 geber zum goldenen Hirschen.
 661 » Jos. Kosbacher, k. k. erster Kreiscom-
 missär, sammt Familie.
 662 » Franz X. Langer, k. k. Kreiscommissär.
 663 » Eduard v. Wildensee, k. k. Kreiscommissär.
 664 » Alois Tschil, k. k. Sub. Conc. Practikant.
 665 » Georg Gitschthal, k. k. Kreiscommissär.
 666 » Matthäus Langus sammt Gemahlinn.
 667 » Michael Prégi.
 668 Frau Anna Prégi.
 669 Herr Johann Janesch.
 670 » Alex. Schusterschitsch, Local-Caplan in
 Drashgoshe.
 671 » Gregor Richar, Dom-Sacristan.
 672 » Franz Walter.

Nr.
 673 Herr Joh. Christofomus Pochlin, Stadtpfarrer
 zu St. Jacob.
 674 » Lieutenant Dyben.
 675 » Jos. Bibitz, Magistrats-Beamte, sammt
 Gemahlinn.
 676 » Joseph Kaus, sammt Familie.
 677 » Edler v. Steinhoffen sammt Gattinn.
 678 » Joh. Steffka, Rechnungs-Official, der-
 zeit in Grenoviz.
 679 » Emanuel Hayne, k. k. Landesstierarzt.
 680 » Bernard Pachner v. Eggenstorf, Dr.
 und k. k. Professor der Medicin.
 681 » Carl Fuchs, k. k. Postmeister in Mötling.
 682 Frau Antonia Fuchs geb. Banco v. Benzen-
 heim, dessen Gattinn.
 683 Herr Emanuel Gläser sammt Familie.
 684 Maria Bitterer.
 685 Herr Anton Kurz, Schuldirector und Catechet
 in Idria.
 686 » Kaspar Mayer, k. k. Bezirkscommissär
 und Richter.
 687 » Joh. Nep. Freiherr v. Spielgelsfeld, k. k.
 Gubernialrath.
 688 » Joh. Carl Dpiz.
 689 » Joh. Baron v. Malovez f. Gemahlinn.
 690 » Alois Galó, k. k. Rechnungsrath, sammt
 691 Gemahlinn.
 692 » Michael Augustin, Glovar'scher Benefi-
 ciat in Commenda St. Peter.
 693 » Dr. Joseph Suppan, Stütungsphysiker
 in Commenda St. Peter.
 694 Frau Julie Primiz, Handelsmanns-Witwe.
 695 Herr Franz v. Scheuchensuel, Graf v. Thurn-
 scher Inspector zu Klagenfurt, f. Familie.
 696 » Anton v. Scheuchensuel, k. k. Stadt-
 und Landrath in Triest, f. Familie.
 697 » Eduard v. Scheuchensuel, k. k. Kreis-
 Commissär in Pifino.
 698 » Jos. v. Scheuchensuel, k. k. Auscultant,
 sammt Familie.
 699 » Gregoritsch, erster Stadt-Wundarzt in
 Laibach.
 700 » Gustav Ebell sammt Gemahlinn.
 701 » Dr. Franz Rus.
 702 Frau Caroline Gräfinn v. Lichtenberg.
 703 Herr Jos. Dralka, Verwalter der Herrschaft
 Kreutberg und der Gült Lukovih
 sammt Gattinn.
 704 Eine Ungenannte.
 705 Frau Anna v. Maffei.
 706 Herr Carl Wurzbach, Dr. der Rechte.
 707 Frau Maria Wurzbach.
 708 » Mina Janczy.
 709 Herr Sigmund Marczy, }
 710 » Wolfgang Ferenczy, } Bier Herzen und
 711 » Schandor Jsván, } Ein Gedanké.
 712 » Simon Bostian, }
 713 » Dr. Blasius Dvijagh, Hof- und Gerichts-
 Advocat, sammt Familie.
 714 » Vincenz Belassi.
 715 » Joseph Mestroni.

Nr.		Nr.	
716	Frau Meßtroni, dessen Gattinn.	730	Herr J. G. F. Dubois, zu Podrezhe.
717	Herr Andreas Fleischmann, Kunst- u. botanisch. Gärtner des hies. botan. k. k. Garten.	731	" Menzinger, Verwalter zu Habbach.
718	" Jos. Schneller, k. k. Bezirkscommissär und Richter zu Kronau, f. Gattinn.	732	" Anton Freiherr v. Zois.
719	" Joh. Georg Skribe sammt Familie.	733	Frau Katharina Freiinn v. Zois.
720	" Andreas Savinschegg, Inhaber der Herrschaft Möttling.	734	Herr Jacob Mayer sammt Gattinn.
721	" Peregrin Costa, Verwalter der Herrschaft Möttling.	735	Familie v. Poffanner in Laibach.
722	" Stephan Ritter v. Brisoni, Canonicus.	736	Herr Joh. Karoliska, Polizei-Commissär in Brünn.
723	" Dr. Schiffer sammt Gemahlinn.	737	" Franz Schuller in Kropp.
724	Die Familie Gasperotti.	738	" Joh. Pototschnil in Kropp.
725	Herr Cameral-Verwalter Pichs, zu Sittich, sammt Gemahlinn.	739	" Michael Kastelliz.
726	" Anton Krisper sammt Frau.		
727	" Jos. Trenz, D. R. D. Priester.		
728	" Ernest Ritter v. Gold, k. k. Oberlieutenant.		
729	Frau Mathilde v. Gold geb. Gräfin v. Welsperg.		

B e r i c h t i g u n g .

In dem Verzeichniß der Neujaßrs-Gratulanten vom 27. December v. J., ist unter Nr. 224 zu lesen: Herr Ferdinand Sch w e r d t, statt „Schwendt.“

(Fortsetzung folgt.)

V E R Z E I C H N I S S

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1843, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

(F o r t s e t z u n g .)

Nr.		Nr.	
201	Herr Joh. v. Barruba sammt Tochter.	212	Frau Julie Primig, Handelsmanns-Witwe.
202	" Franz Gregl sammt Familie.	213	Herr Jos. v. Scheuchstuel, k. k. Auscultant, f. Familie.
203	" Peter Gilli sammt Gattinn.	214	" Gustav Ebell sammt Gemahlinn.
204	" K. Boiska.	215	" Dr. Blasius Dvjazh, Hof- und Gerichts-Advocat, sammt Familie.
205	" Eduard v. Wildensee, k. k. Kreiscommissär.	216	" Andreas Savinschegg, Inhaber der Herrschaft Möttling.
206	" Michael Prégl.	217	" Anton Krisper sammt Frau.
207	Frau Anna Prégl.	218	" Anton Freiherr v. Zois.
208	Herr Alex. Schusterschitsch, Localcaplan in Drachgösch.	219	Frau Katharina Freiinn v. Zois.
208	" Gregor Richar, Domsakristan.	220	Die Familie v. Poffanner in Laibach.
209	" Joh. Chrysostomus Pochlin, Stadtpfarrer zu St. Jacob.	221	Herr Michael Kastelliz.
210	" Nep. Freiherr v. Spiegelfeld, k. k. Gubernialrath.		
211	" Joh. Baron v. Molovek f. Gemahlinn.		

(Fortsetzung folgt.)

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR**, in Laibach ist zu haben:

Gothaisches genealogisches Taschenbuch auf das Jahr 1843. 80ster Jahrgang. 1 fl. 30 kr.

Almanach de Gotha pour l'année 1843 quatorzevingtième année. 1 fl. 30 kr.

Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser auf das Jahr 1843. 16ter Jahrgang. 2 fl.

Bei Braumüller & Seidel, in Wien erschien so eben und ist bei **IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR** in Laibach angekommen:

Fausch, Dr. Jos., systematische Darstellung des Wechselrechtes mit vorzüglicher Hinsicht auf die Wechselordnungen des österreichischen Kaiserstaates.

Fides Veri a Columnia te defendit. I. 3. Cod. de injuriis. Wien. 1843. 2 fl.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach ist erschienen und stets gebunden vorrätzig:

K a l e n d e r

der

k. k. Landwirthschafts = Gesellschaft in Krain
auf das Gemeinjahr

1843.

Verfaßt von

Fr. Ant. Frank.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Gebunden 33 kr.

Laibacher Sackkalender auf das Gemeinjahr 1843.

Gebunden in Briestaschenart 10 kr., in Schuber 12 kr.

Wandkalender auf das Gemeinjahr 1843.

7 kr., auf Pappe aufgezogen 10 kr.

Außer diesen findet man bei Obigem alle auswärtigen, Wiener-, Gräber- und andere Schreib-, Wand- und Sackkalender; alle Taschenbücher für 1843 in verschiedenen Einbänden und zu den billigsten Preisen.

Die Preise der Laibacher Schreib-, Sack- und Wandkalender werden bei Abnahme von wenigstens einem Duzend merklich billiger gestellt.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Jurende's vaterländischer Pilger für das Jahr 1843. 2 fl. 12 kr.

Schimmer, K. A., Geschichts- und Erinnerungskalender für 1843. 1 fl. 36 kr.

Austria oder österreichischer Universal-Kalender für 1843. 1 fl. 12 kr.

Privat-, Geschäfts- und Auskunfts-Kalender für 1843. 24 kr.

Großer steyermärkischer National-Kalender. 1843. 1 fl.

Kalendarisches Tagebuch zur Bemerkung aller gerichtlichen Gegenstände. 1843. 48 kr.

Neuester Haus- und Anekdotenkalender für 1843. 40 kr.

Littrow, Kalender für alle Stände für 1843. br. 32 kr. steif geb. 42 kr.

Ferner sind daselbst alle übrigen Kalender der österreichischen Monarchie, im einfachsten und eleganten

testen Einbände, vorzüglich Taschen-Kalender in allen bestehenden Ausgaben zu finden.

Iris, Taschenbuch für das Jahr 1843. Herausgegeben von J. S. Mailáth. Mit 6 Stahlstichen 5 fl.

Gedenkemein, Taschenbuch für 1843. 3 fl. 12 kr.

Cyanen, 1843. 3 fl. 12 kr.

Aurora, f. 1843. von Seidl, 3 fl. Desterreich. Novellen-Almanach.

Von Andr. Schumacher. f. 1843. 2 fl. Urania, Taschenbuch für das Jahr 1843. 2 fl. 30 kr.

Das Weilchen. 1843. 1 fl. 36 kr.

Der Freund. 1843. 1 fl. 36 kr.

Iduna. 1843. 1 fl. 36 kr.

Außer diesen sind noch alle übrigen Taschenbücher für das Jahr 1843 in allen Ausgaben vorrätzig. Ebenso einige vom Jahre 1842, welche zu herabgesetzten Preisen von 1 fl. — 2 fl. 20 kr. verkauft werden.